

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2017 und 1. Quartal 2018

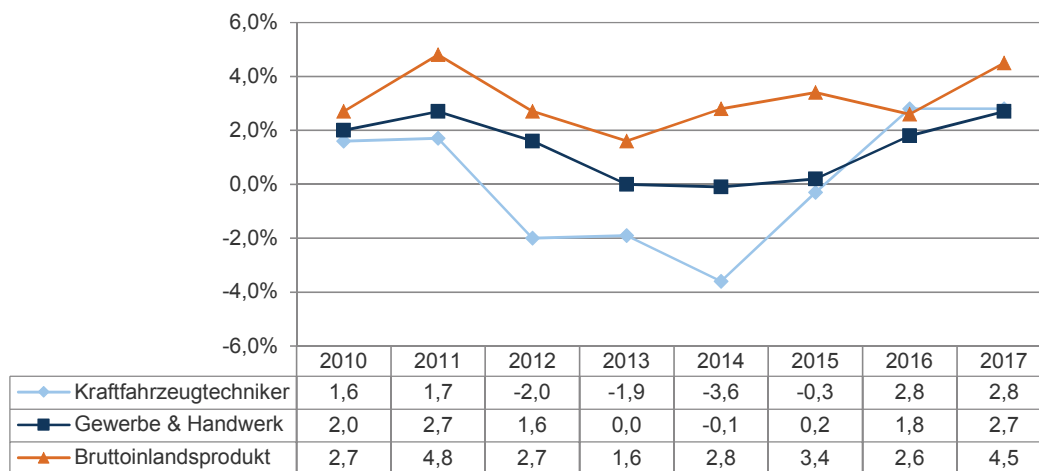
Branche: Kraftfahrzeugtechniker (einschließlich Vulkaniseure) ¹

1 Ergebnisse 2017

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 35 % der Betriebe meldeten für 2017 Umsatzsteigerungen gegenüber 2016 um durchschnittlich 7,4 %,
- bei 48 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 8,3 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,8 % (Vorjahr: +2,8 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,5 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

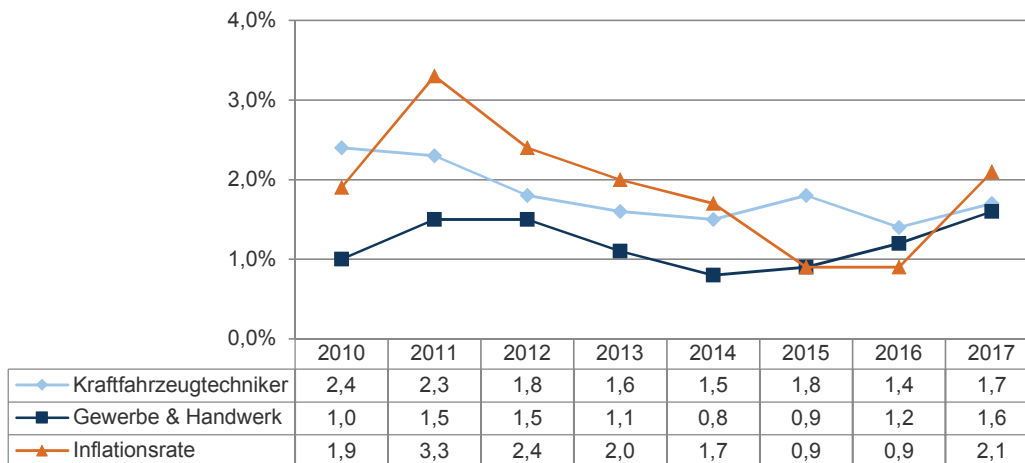
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 143 Betrieben mit 2.478 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 53 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2017 verglichen mit 2016 erhöhen,
- bei 47 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2017 um 1,7 % erhöht (Vorjahr: +1,4 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2017 um 2,1 % (Inflationsrate).

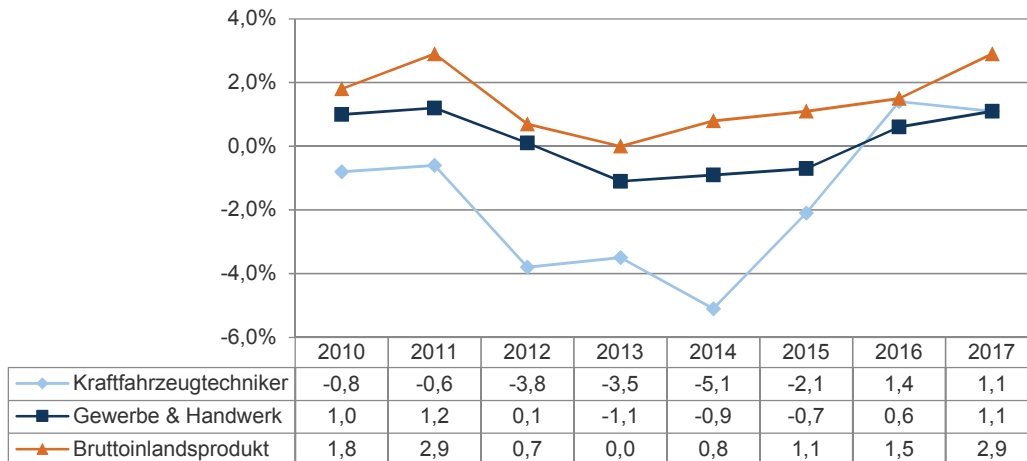


Preisentwicklung 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,1 % gestiegen (Vorjahr: +1,4 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

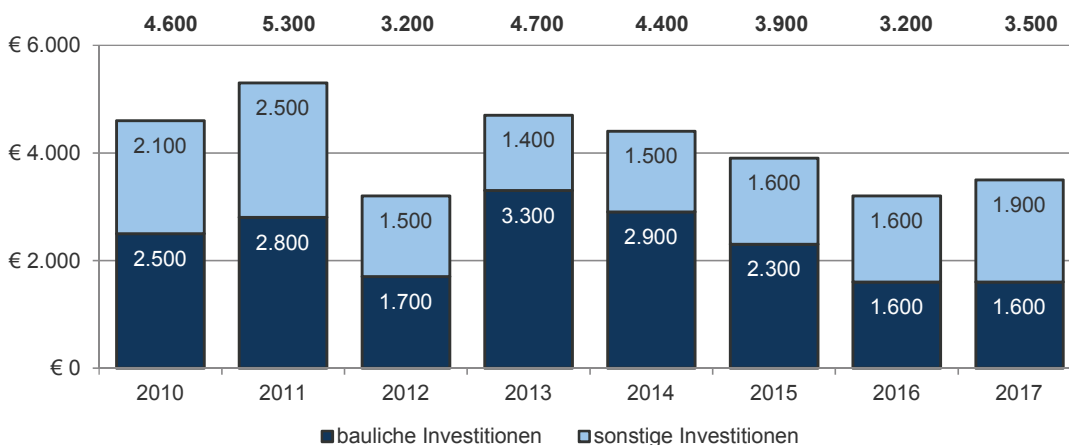
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

2,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2017 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,3 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 15 % realisierten Umsätze mit Exporten, 85 % hatten 2017 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 3.500,- je Beschäftigten um 9 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 3.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.600,- je Beschäftigten auf bauliche (2016: € 1.600,-) sowie € 1.900,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2016: € 1.600,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2010 bis 2017, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2017 tätigten 73 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (58 %), 23 % waren Erweiterungsinvestitionen und 19 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Umsatz im 4. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Neuwagenverkauf	53	30	35	35
Gebrauchtwagenverkauf	57	13	51	36
Handel mit Ersatzteilen, etc.	90	17	58	25
Werkstatt	97	24	60	16
Sonstige	47	19	65	16

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2018

2.1 Investitionsplanung

43 % der Betriebe planen, im Jahr 2018 Investitionen vorzunehmen.

- 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2017,
- 11 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 8 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2017.

2.2 Problembereiche

- 46 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 39 % durch Fachkräftemangel,
- 10 % durch Lehrlingsmangel,
- 10 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Preiskonkurrenz	61	55	68	63	67	72	61	46
Fachkräftemangel	23	21	19	22	16	14	27	39
Lehrlingsmangel	5	10	7	7	9	8	15	10
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	17	16	16	15	12	14	9	10
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	12	12	14	16	14	11	8	6

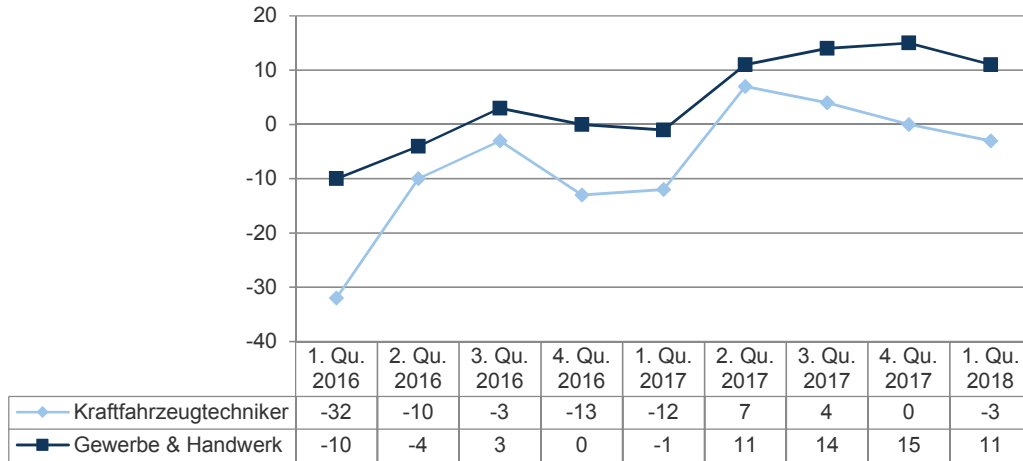
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2018

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 9 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 79 % mit "saisonüblich" und
- 12 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -3

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



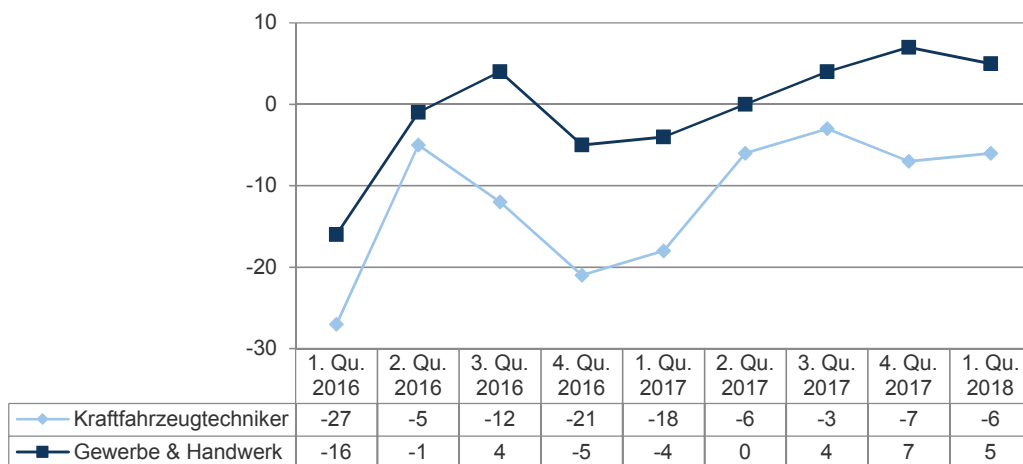
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2018 meldeten 6 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2017,
- 82 % keine Veränderung und
- 12 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -6

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

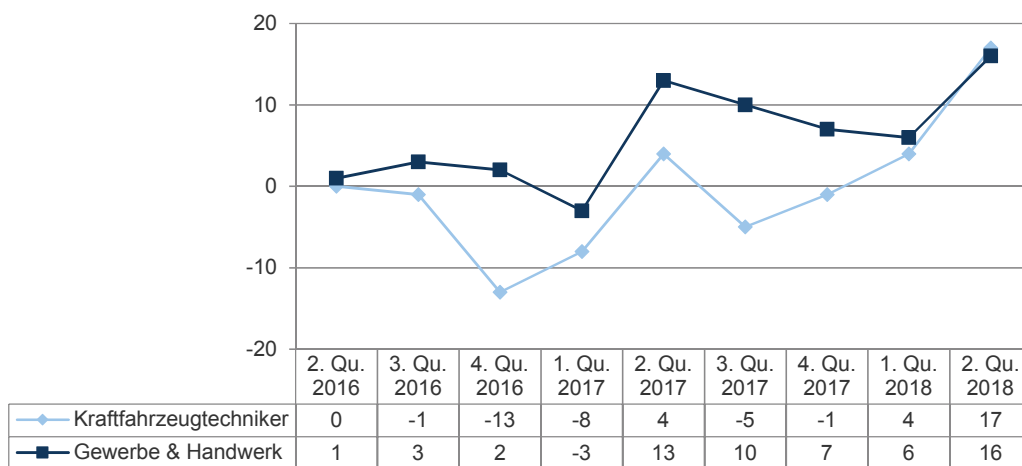
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2018

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2018 prognostizieren 21 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 75 % erwarten keine Veränderung und
- 4 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 17

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



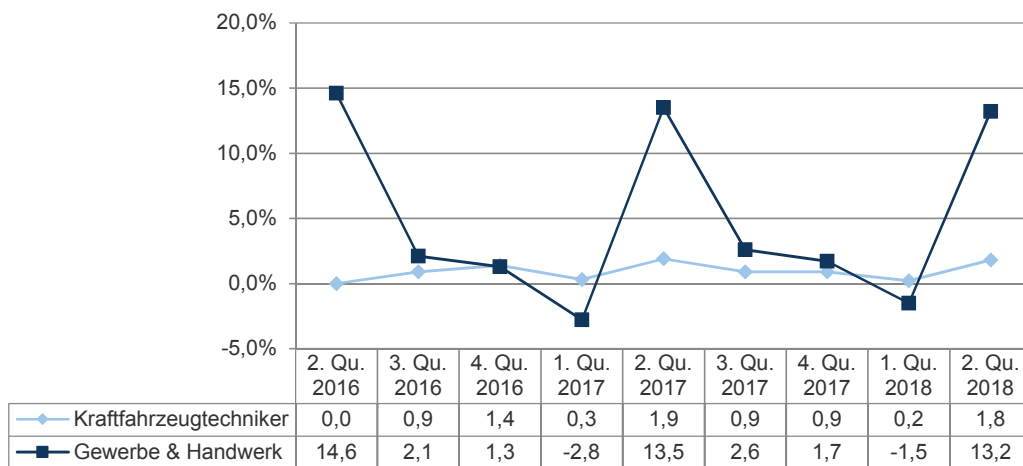
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 17 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2018 zu erhöhen,
- 78 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 5 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,8 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria